

Wie die Seyboldschule in Metzingen den Lockdown meisterte

Die Schulleiter Ulrich Deuschle und Anne Maute-Koch erzählen, wie die Seyboldschule in Metzingen den Lockdown meisterte.

Von  [Isabelle Wurster](#)

21.06.2021 13:00



Derzeit essen die Seyboldschüler gemeinsam draußen auf dem Schulhof – an der frischen Luft, unter Kastanienbäumen. FOTO: WURSTER

METZINGEN. Fast alle 70 Schüler der Seyboldschule sind zurück. Der normale Schulalltag auch: Nur essen die Kinder und Jugendlichen seit dieser Woche nicht unterm Dach im Schülercafé, stattdessen speisen sie an Biertischgarnituren draußen: bei sommerlichen Temperaturen, unter den lauschigen Kastanienbäumen auf dem Schulhof. Das ist ein idyllischer Anblick. »Die bleierne Schwere, die der Lockdown hervorgerufen hat, lässt langsam nach«, sagt Schulleiter Ulrich Deuschle. Er ist erleichtert über die Rückkehr zur Normalität. Auch die Schülerinnen und Schüler freut dieser Umstand.

Bedenken. Etwas gehemmt schienen sie zu Beginn der Woche jedoch noch zu sein. »Viele fürchten sich einfach davor, dass die Zeit der Isolation wiederkehrt«, ergänzt die stellvertretende Schulleiterin Anne Maute-Koch. Doch vorerst ist alles wieder gut. Der distanzierte Teil des Jahres liegt hinter Schülern und Lehrern. Die Seyboldschule hat es mit einem eigens entwickelten Konzept geschafft, dass die Schüler auch in Pandemiezeiten intensiv betreut wurden.

Konzept. Da die Kinder der Schule seit Dezember fernbleiben mussten, hatten die Lehrkräfte gemeinsam mit den bei der Stadt angestellten Ganztagsbetreuern ein Konzept entwickelt, »um niemandem auf dem Weg zu verlieren und den Kindern und Jugendlichen weiterhin die Zuwendung zukommen zu lassen, die sie benötigen«, so Deuschle. Denn bei der Metzinger Seyboldschule handelt es sich um ein sonderpädagogisches Bildungs- und Beratungszentrum für Schüler mit dem Förderbedarf »Lernen«. »Da

stellt ein pandemischer Ausnahmezustand eine umso größere Herausforderung für die Verantwortlichen dar, denn der soziale Kontakt zu den Lehrkräften und Betreuern ist für diese Schüler immens wichtig«, sagt der Schulleiter.

Fernunterricht. »Über die Onlineplattform ›Sdui‹ waren Schüler, Lehrer und Eltern eng vernetzt miteinander«, sagt Anne Maute-Koch. Per Video und Textnachricht kann hierüber kommuniziert werden. Von nach den Weihnachtsferien an erhielten die Seyboldschüler also Fernunterricht: Eine Konferenz zwischen Lehrern und Schülern um 8 Uhr morgens eröffnete den Schultag, und um 12 Uhr wurde er mit einer erneuten Videokonferenz beendet. »Die Schüler hatten zusätzlich jederzeit die Möglichkeit, mit den Lehrkräften in Kontakt zu treten, wenn sie Hilfe benötigten«, sagt sie. Jeweils drei Kollegen waren für die Unterrichtsbetreuung einer Klasse zuständig.

Angepasst. Außerdem seien etliche kleinere Gruppenkonferenzen organisiert sowie Einzelbetreuung per Videochat durchgeführt worden, so Maute-Koch. Zugriff auf das Lernmaterial gab es über die Onlineplattform, die Schüler bekamen die Papiere direkt nach Hause geliefert, »oder sie holten das Material in der Schule ab«, so Deuschle. Die Abschlussklassen 8 und 9 wurden über den gesamten Zeitraum weiterhin vor Ort in der Seyboldschule unterrichtet. Auch die Notbetreuung fand vor Ort statt. »Hier einbestellt wurden auch diejenigen Schüler, die inkonsequent waren und im Fernunterricht trotz Absprachen nicht erschienen«, erklärt Ulrich Deuschle.

Spaziergänge. Das Besondere für eine Schule in Lockdown-Zeiten ist, dass den Grundstufenschülern persönliche Treffen ermöglicht wurden. »Jedes der 22 Kinder der Klassen 1 bis 4 traf sich einmal pro Woche mit einer zugeteilten Betreuungskraft. Die Ganztagsbetreuer holten das Kind direkt Zuhause ab, dann ging es raus, irgendwohin spazieren«, sagt Maute-Koch. »Wunderschöne Beziehungen sind dadurch entstanden«, hat sie beobachtet. »Im Winter ging es dann etwa zum Schneemannbauen, später bastelte jedes der Kinder gemeinsam mit dem Betreuer ein Boot, das von einer bestimmten Stelle auf der Erms zu Wasser gelassen wurde.« Anne Maute-Koch zeigt Fotocollagen der verschiedenen Abenteuer, die die Kinder erlebt haben während des Lockdown – und lächelt begeistert: »Das schnellste Boot gewann.« Die in zwei Gruppen aufgeteilten Klassen bekamen große Feuerlöschboote und U-Boote als Anerkennung für ihren Fleiß geschenkt.

Abenteuer. Als sinkende Inzidenzwerte den Wechselunterricht zuließen, wurden die Treffen und Spaziergänge mit den Ganztagsbetreuern beibehalten. »Die Spaziergänge fanden nun öfters auch mit zwei Kindern statt«, sagt Maute-Koch. »Stadt- und Spielplatz-Rallyes haben die Verantwortlichen organisiert«, erzählt Anne Maute-Koch begeistert. »Auch die Ziegen in Dettingen und den Kleintierzüchterverein haben wir besucht und Radtouren veranstaltet.«

Wechselunterricht. Den Wechselunterricht organisierten die Verantwortlichen so, dass alle 70 Schüler jeden Tag vier Stunden vor Ort in der Schule unterrichtet wurden – »jeweils aber in halber Klassenstärke, also pro Klasse in zwei Gruppen aufgeteilt«, fügt Deuschle hinzu. »Zum Glück geben unsere Räumlichkeiten das her«, sagt er. Alle konnten auf Abstand gesetzt werden. Zwischen zehn und zwölf Schüler groß waren die Gruppen dann.

Zusammenarbeit. Anne Maute-Koch ist für die Ganztagsbetreuung der Schüler verantwortlich und zeigt sich gemeinsam mit Ulrich Deuschle dankbar für die gute Zusammenarbeit mit der Stadt. »Normalerweise befinden sich unsere Schüler immer nach dem Unterricht von circa 12 bis 14.30 Uhr in Betreuung der städtischen Angestellten.« Dass die Stadt so gut reagiert hat auf die besonderen Umstände, habe das alles erst möglich gemacht, sagt Deuschle. »Sofort waren alle Schüler mit Tablets ausgestattet.«

Lernfelder. Und Anne Maute-Koch fügt noch hinzu: »Ich denke, mit unserem Konzept konnten wir als Seyboldschule der Isolation und Distanzierung des Lockdowns etwas entgegensetzen.« Alle Aspekte sozialen Lernens fielen bisher komplett unter den Tisch, sagt Deuschle. Das Lernen durch Interaktion ist erst jetzt wieder möglich, da die Schüler und Lehrer wieder real aufeinandertreffen. (GEA)

https://www.gea.de/neckar-alb/neckar-erms_artikel,-wie-die-seyboldschule-in-metzingen-den-lockdown-meisterte-arid,6455020.html